[Trülliker]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **38 (1912)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Werte kriegsdurstige Redaktion!

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatze konnte ich Ihnen mit dem besten Willen und der schlechtesten Feder keinen Bericht mehr schicken weil ich mir im letzten Berichte den Arm und die Hand ganz krumm und lahm gelogen habe. Nun geht es wieder besser, durch gehörige Um- und Draufschläge beider Kriegsparteien ward ich wieder geheilt. Der nahezu beendigte Krieg tobt aber im übrigen weiter. In der Nähe von Derna fand wieder eine blutige Schlacht zwischen Türken und Italienern statt, in welcher wie immer die Ersteren bis auf den letzten Mann niedergemacht wurden. Dieser letzte Türke wurde aber darüber so wütend, daß er über die Italiener herfiel und nun diese bis auf den letzten Mann tötete. Darauf erstach dieser letzte Mann mit seinem Sabul den anderen feindlichen letzten Mann, so daß diesem nichts anderes übrig blieb als den letzten Makkaronihelden zu einem in der Nähe befindlichen Haufen zu führen und ihn endgültig über denselben zu schießen. Solche noch nie dagewesene Greueltaten ereignen sich hier zu allen Tageszeiten, so daß man erst Nachts dazu kommt, den Beweis für die Hartnäckigkeit der beidseitigen Kriegsführung zu finden. Nun kommt noch dazu, daß die Türken wieder eine neue Kriegslist ausersonnen haben, indem sie nämlich den Italienern zuerst die Telegraphendrähte abschneiden, dann die Proviantzufuhr und zu guter Letzt noch den Hals. Auf diese Art muß es natürlich dazu führen, daß sich die Reihen der Italiener gerade im Dunkeln immer anfangen sehr zu lichten, nämlich infolge massenhafter Desertionen während der Nacht, inzwischen aber die mageren Reihen der Araber immer mehr anschwellen. Drum darf es nicht Wunder nehmen, daß den Türken dabei auch der Kamm aufschwillt.

Gestern Abend kam es abermals zu einer Attacke zwischen den raufenden laufenden Parteien. Die Italiani griffen unvermutet einen Trupp Türken an über welchen sie sofort einen glänzenden Sieg errangen, worauf sie aber um weiteres Blutvergießen zu verhindern schleunigst die Flucht ergriffen. Solche Leistungen werden allenthalben im Mutterlande bewundert und dürfen wirklich ihres Gleichen suchen.

Leider fühle ich wieder diese fatale Lahmheit in meinem Schreibarm, die Feder will nicht mehr recht parieren drum will ich sie rasch zur Seite legen nachdem ich Sie um den üblichen geehrten Vorschuß gebeten habe für Ihren stets in allen Lügen — pardon Lagen bereiten Trülliker.

Der Rat des Astronomen.

Auf der Auto-Mörderclique
Herrscht unheimlich schwarze Nacht.
Zwar die wahren Stadtsergeanten
Haben manchen schon gepackt,
Der der Tasche schnell entlockte
Den Beweis des Alibis,
Worauf man den Unschuldsvollen,
Murrend in die Freiheit stieß.
Alles flucht und schimpft und wettert
Auf das Polizeiorgan,
Das in diesen Mordaffairen
Nichts, rein nichts erdüfteln kann,
Zwar hockt Rodriguez und Carony,
Hinter sicherm Gitterdraht,
Doch sie lügen so beharrlich
Daß man wenig Nutzen hat.

Und nun schreibt ein Astronome
An die Richter hochverehrt:
„Wartet bis am siebenzehnten
Bis die Kerle ihr verhört!
Wenn die Sonne sich verdunkelt
Wird die Menschheit sehr erregt,
Mancher ist durch Nervenreizung
Nicht zum Lügen aufgelegt.
Darum wenn's am Himmel finstert
Kommt in eure Sache Licht,
Richter traut auf das Phänomen,
Brave Richter zweifelt nicht!
Und im Fall mein weiser Ratschlag
Irgendwie Erfolge hat,
Schickt die hunderttausend Franken
Mir sofort per Postmandat!“ Fink.

Eingeweideflora.

Mensch, ich will dir etwas sagen,
sei auf Schreckliches gefaßt,
weil es sich mit deinem Magen
und mit deinem Darm befaßt.

Denn ich habe jüngst erfohra:
In des Menschen Därmlichkeit
macht sich eine ganze Flora
ungepflegter Pflanzen breit.

Willst ein Mensch du von Kultur sein,
was du sicher gerne wirst,
kannst du dieses aber nur sein,
wenn im Darm du kultivierst.

Als ein guter Gärtner warten
mußt du, das ist dir wohl klar,
deines Darms Gemüsegarten,
sonsten bist du ein Barbar.

Ach, wie hatte es doch gut man
in der schönen alten Zeit!
Lauter solche Sachen tut man
heut für die Gebildetheit.

Johannis Feuer.

Café-Restaurant „Urania“ Zürich

Neu renoviert. Im Zentrum der Stadt.
Ausgezeichnete Küche. — Reichh. Mittags- u. Abendkarte.
Diners zu Fr. 1.–, 1.50 u. 2.– von 11½ Uhr bis 2 Uhr
Soupers zu Fr. 1.20 von 6 Uhr an.
Prima Weine, offen und in Flaschen. Münchner Spatenbräu, 4 Dezi 20 Cts., sowie helles Wädenswiler Bier.
Bestens empfiehlt sich 15
J. Müller-Haas vorm. Schützenhaus Albisgütli.

Auf Grund

fünfjähriger, täglicher eigener Benützung und gestützt auf tausendfache, nachweisbare glänzende Beurteilungen d. Käufer empfehle ich den Rasierapparat
„Up to Date“ **als den einfachsten und besten,** sowie im Gebrauch und in der Anschaffung weitaus **der billigste der Gegenwart.**
Preis mit 4 Klingen Fr. 10.-, 12.50 u. 15.50
4 Klingen amortisieren, ohne dass sie abgezogen werden, die Anschaffungskosten **mindestens einmal.**
Ersatzklingen 5 Stück Fr. 3.—. 9
E. Bächler, Weinplatz 10, Zürich I. **Vertretung f. d. Schweiz. Gegründet 1863.**

MUSIK IM HOTEL- & WIRTSCHAFTS-BETRIEB

PIANOS
ORCHESTRIONS
ELEKTRISCHE KLAVIERE
ECHTE GRAMMOPHONE

Die grösste Auswahl — Nur die guten Marken — Bequemste Regulierung — Fachmännische Beratung.
Verlangen Sie Kataloge u. Kaufbedingungen!

MUSIK- UND PIANOHAUS HUG & Co ZÜRICH Sonnenquai.

Hämorrhoidal- *Leidende, welche alles erfolglos versuchten, gebrauchen den bewährten Hämorrhal-Cream.*
Sofortige Wirkung, Flasche Fr. 4.—, 7.50, 12.50. Prospekt gratis.
B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 34.

Arth-RIGI-Bahn

(Elektr. Zahnradbetrieb). **Anerkannt schönste, genussreichste und billigste Bergfahrt auf RIGI-KULM.**

Sonntagsbillets (Samstag Nachm. u. Sonntag gültig): **Goldau-Kulm retour II. Kl. Fr. 7.–, III. Kl. Fr. 5.–.** In Goldau zu lösen.
Genussreiche Rundtouren:
Zürich, Zug, Goldau, Rigi, Luzern, Zürich. In Zürich zu lösen.
Vereine und Gesellschaften **alltäglich** besonders reduzierte Fahrtaxen. 11